

**Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt
der Länder Berlin und Brandenburg**

2070/7/24/52

Stand: 09.08.2024

Ländereigene Fortbildung 2024
in der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)

**Antisemitismus und Justiz:
Antisemitismus erkennen und angemessen darauf reagieren
am 17.10.2024**

Inhalt:

Antisemitismus tritt heute wieder offener zutage. So verzeichnet laut Polizei das Land Brandenburg einen Anstieg von 45%. Bei der Fachstelle Antisemitismus gingen noch mehr Fälle ein, die jedoch meist nicht bei der Polizei gemeldet wurden. Die Fachstelle bemerkt aber nicht nur einen quantitativen Anstieg, sondern auch eine signifikante Zunahme gewalttätiger Angriffe. So wurden seit dem 7. Oktober 2023 drei Fälle extremer Gewalt verzeichnet. Dieser Trend setzt sich 2024 fort und für 2025 muss mit einer weiterhin steigenden Fallzahl gerechnet werden.

Diese Situation hat in Zukunft Auswirkungen auf das juristische Handeln, da mehr und mehr Fälle angezeigt werden und es auch durchaus zu Verfahren kommen kann. Daher ist es wichtig, Antisemitismus zu erkennen, ihn einordnen zu können und angemessen darauf zu reagieren. Gerade auch im Hinblick auf die Betroffenen ist eine Sensibilisierung bezüglich antisemitischer Motive unerlässlich.

Darüber hinaus gilt es auch, die Spezifika der Situation der jüdischen Gemeinden und der jüdischen Community in Brandenburg generell zu kennen, um einen sensiblen Umgang mit den Betroffenen von Antisemitismus zu finden.

In der Fortbildung wird auf diese drei Aspekte eingegangen: antisemitische Stereotype und Codes erkennen, bisherige Urteile einordnen und eine eigene Haltung dazu finden, Vermittlung von Tipps zum Umgang mit der jüdischen Community in Brandenburg.

Die Themen im Einzelnen:

1. *Antisemitische Stereotype und Codes erkennen*

Die Fortbildung beginnt mit einem kurzen Input zur Herkunft antisemitischer Stereotype und Codes und ihren aktuellen Verbreitungsformen.

Ergänzend hierzu gibt es anschließend eine Bilderübung, um aufgrund des bisher Erfahrenen weitere Codes und Situationen, in denen antisemitische Bilder Verwendung finden, zu erkennen und zu diskutieren. Hier wird die Transferleistung geschult, aus dem erworbenen Wissen um die alten Codes, neue zu erkennen und einzuordnen.

2. *Juristische Einschätzung von Antisemitismus: Diskussion von unterschiedlichen Urteilen zum Themenfeld*

Das zweite Modul der Fortbildung beschäftigt sich mit bisherigen Urteilen, in denen Fälle von möglichen antisemitischen Äußerungen behandelt wurden. Hierzu werden unterschiedliche Urteile vor dem Hintergrund des bisher Gelernten in Kleingruppen diskutiert.

Anschließend werden die Ergebnisse im Gesamtplanum vorgestellt und eingeordnet.

3. *Mach dich schlau! - Wie begegne ich Jüdischen Gemeinden bzw. der jüdischen Community*

Zum Abschluss wird über die Spezifika jüdischen Lebens informiert und es werden die Besonderheiten der Gemeinden in Brandenburg beleuchtet.

Es wird darüber gesprochen, wie den Gemeinden am besten begegnet wird und welche vertrauensbildenden Maßnahmen ergriffen werden können. Zudem gibt es Tipps und Hinweise, an wen man sich in Brandenburg mit Fragen zum Themenkomplex wenden kann.

Zeit: **17. Oktober 2024 (Donnerstag)** **10:00 - 15:00 Uhr**
mit Mittagspause von 12:30-13:30 Uhr sowie kürzeren Pausen

Referent*innen: Die Veranstaltung wird von der **Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V.** (KIgA) durchgeführt. Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.kiga-berlin.org>.

Zielgruppe: Strafrichterinnen und Strafrichter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie
Amtsanwältinnen und Amtsanwälte

Ort: Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder), Bachgasse 10 a, 15230 Frankfurt